

Der VSAO – ein junger und dynamischer Verband



Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte
Association suisse des médecins-assistant(e)s et chef(fe)s de clinique
Associazione svizzera dei medici assistenti e capiclinica

Raphael Stolz

Vizepräsident VSAO CH

Der Verband der schweizerischen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, kurz und bündig VSAO, ist als selbständiger Verein der FMH angeschlossen. Häufig wird der Name «VSAO» verbunden mit gewerkschaftlich orientierten Jungärzten, die für kürzere Arbeitszeiten und bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Dieses Cliché wird dem Verband aber in keiner Weise vollumfänglich gerecht. Auch unter der im Jahr 2008 komplett neubestellten Führung stehen die ganz spezifischen Anliegen der Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung im Mittelpunkt.

Nahе beim Mitglied

Rund 90% aller Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in der Schweiz sind heute Mitglied beim VSAO; dies ergibt knapp 18 000 Mitglieder! Aufgrund dieses hohen Organisationsgrades versteht sich der VSAO als legitimer Vertreter der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung gegenüber Behörden, Arbeitgebern sowie ärztlichen und nichtärztlichen Organisationen.

Der VSAO gliedert sich in einen Zentralverband und 15 regionale Sektionen, die ihrerseits juristisch eigenständige Vereine sind. Die dezentrale Organisation ermöglicht die Nähe zum Mitglied sowie die unmittelbare Wahrung seiner Interessen vor Ort im jeweiligen Kanton. Der Zentralverband unterstützt und koordiniert die lokalen Aktivitäten, und tritt auf nationaler und internationaler Ebene gegen aussen einheitlich auf.

Für strukturierte Weiterbildung mit Qualität

Die Entwicklungen im Gesundheitswesen prägen auch die Aktivitäten des VSAO. Oberstes Ziel der Verbandstätigkeiten ist eine strukturierte und qua-

litativ hochstehende Weiterbildung, die in angemessener Zeit absolvierbar sein soll und zu den Weiterbildungsgängen im Ausland konkurrenzfähig ist.

Wir vertreten klar die Meinung, dass sich gute Weiterbildung nicht alleine durch die reine Dauer der Arbeitszeit definieren kann, sondern dass es vielmehr auf Struktur und Qualität der eingesetzten Zeit ankommt.

Um diese Ziele zu erreichen und die Verbandsstrategie umsetzen zu können, bringen sich Vertreter des Verbandes aktiv in Gremien der FMH (Ärztammer, Kommission für Weiter- und Fortbildung) sowie in diverse Arbeitsgruppen (DRG, eHealth) ein. Dabei geht es in erster Linie um konstruktive Mitarbeit und weniger um gewerkschaftlichen Arbeitskampf; auch wenn dieser im Sinne einer letzten Lösung immer noch denkbar ist.

Konstruktive nationalpolitische Arbeit

Die nationale Gesundheitspolitik betrifft auch unsere Mitglieder. Themen wie Zulassungsstopp und freie Arztwahl führen oft zu emotionalen Diskussionen. Einseitig gegen Jungärzte gerichtete Massnahmen kann der VSAO nicht akzeptieren. Der VSAO beteiligt sich engagiert an Vernehmlassungen und entwickelt eigene Vorschläge. Als Alternative zu Zulassungsstopp und Vertragsfreiheit hat der VSAO das sogenannte «Positivmodell» entworfen. Es soll einen Ausweg aus der verfahrenen politischen Diskussion zeigen.

Die politische Arbeit in Zusammenhang mit diesem Modell wie auch die politische Lobbyingarbeit, die begleitend nötig ist, zeigen aber letztlich auch die Grenzen des Verbandes auf; eines Verbandes, der von der Basis bis hinauf zum Präsidium vorwiegend im Milizsystem funktioniert. Dank der professionellen Unterstützung vonseiten der politischen Sekretärin und des Zentralsekretariats kann der VSAO seine gesundheitspolitischen Aufgaben dennoch vollumfänglich wahrnehmen – und gleichzeitig nahe bei den Problemen und Bedürfnissen der jungen Ärzteschaft bleiben.

Korrespondenz:
Dr. med. Raphael Stolz
Verband Schweizerischer Assistenz-
und Oberärztinnen und -ärzte
Zentralsekretariat
Bahnhofplatz 10 A
Postfach 8650
CH-3001 Bern
Tel. 031 350 44 88
Fax 031 350 44 89
www.vsao.ch